

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 1 fl. 10 kr. (mit der Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr.) sonst im ganzen Königreich Württemberg 1 fl. 15 kr.

In Calw abens man bei der Redak. i answärts bei den 3 ten oder dem nächst gelegenen Postam. — Die Einrückungsgel. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum

Nro. 58.

Donnerstag, den 21. Mai.

1868.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Wirtschaftsconcessionsgesuch.

Stadtmusiker August Hammer dahier hat um das persönliche Recht nachgesucht, in seinem Garten am Felspfad über die Dauer des Eisenbahnbauwes Bier, Most und Brauntwein zu schenken. Etwaige Einwendungen gegen die Gewährung dieses Gesuchs sind bei Vermeidung des Ausschlusses binnen 10 Tagen bei unterzeichneter Stelle vorzubringen.

Den 16. Mai 1868.

K. Oberamt.

Thym.

Calw.

Nachtwache betreffend.

Der Dienst der Nachtwächter in der Vormitternacht hört auf und beginnt von 12 Uhr Nachts, bis zu welcher Zeit die Polizeioffizianten den Dienst zu versehen haben.

Am 20. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Lang- und Kleinnugholz-Verkauf.

Samstag, den 30. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

kommen in Enzklösterle zum Verkauf:

Aus dem Langenhardt 4.:

1725 Stück Forchen-Langholz, mit 56,200 C.;

dem Schöngart 2.:

350 Stück Lang- und Klogholz, meist Forchen, mit 13,900 C.; 2 Birken;

aus dem Hirschkopf 3.:

95 Stück Langholz, mit 1200 C.;

Ferner kommen aus dem Hirschkopf 3. theilweise wiederholt zum Verkauf:

8370 Hopfenstangen, 2085 Floswieden, 46 Gerüststangen, 27 Stück birchene und buchene Stangen.

Altenstaig, 16. Mai 1868.

K. Forstamt.

Holland.

Revier Stammheim.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch,

den 27. d. Mts.,

aus dem Staatswald Gebersack:

2 Klafter buchene

Scheiter, 11 1/2

Klafter dto. Prü-



gel, 1 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 5 Klafter. dto. Prügel, 3700 buchene und 300 Nadelholzwellen.

Am Donnerstag, den 28. d. Mts.,

aus dem Staatswald Gaisburg:

2 1/2 Klafter Nadelholzscheiter, 7 1/2 Klafter. dto. Prügel und 1700 Nadelholzwellen.

Zusammenkunft am ersten Tag auf der Herrenberger Straße an der alten Saatschule, am zweiten im Schlag bei der Saatschule, je Morgens 9 Uhr.

Wildberg, den 19. Mai 1868.

K. Forstamt.

H. Haag, St. V.

Beraffordirung von Bauarbeiten.



Behufs Versekung des vormaligen Wagner'schen Wohnhauses an die Stelle des ehemals Veitler'schen Anwesens in Calw und Ausbau des 2. Stocks auf demselben werden die nachstehenden Arbeiten zur Submission ausgeschrieben:

Nach dem Voranschlag berechnen sich:

Die Abbrucharbeit	200 fl. — fr.
„ Grabarbeit	420 fl. — fr.
„ Maurer- und Steinhauerarbeit	6360 fl. 28 fr.
„ Gypferarbeit	1114 fl. 30 fr.
„ Zimmerarbeit	3106 fl. 54 fr.
„ Schreinerarbeit	2105 fl. 40 fr.
„ Glaserarbeit	780 fl. — fr.
„ Schlosserarbeit	950 fl. 12 fr.
„ Flaschnerarbeit	237 fl. 36 fr.
„ Schmiedarbeit	65 fl. 5 fr.
„ Anstricharbeit	202 fl. 41 fr.
„ Tapezierarbeit	80 fl. — fr.
„ Hafnerarbeit	28 fl. 48 fr.

Zus. 15,651 fl. 54 fr.

Voranschlag, Pläne und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten, welche an Einen Unternehmer vergeben werden, haben ihre mit entsprechender Aufschrift versehenen in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückten Offerte unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich und versiegelt längstens bis

Montag, den 25. Mai d. J., Mittags 12 Uhr,

hier einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Calw, 16. Mai 1868.

K. Eisenbahnbauamt.

Sapper.

Fuhrakkord.

Die Befuhr von etwa 45 Schachtruthen Sand von Remtheim und dem Rudersberg an die Bauhütte im Hau wird in Akford gegeben.

Schriftliche Offerte nimmt bis

Freitag, den 22. Mai, Mittags 12 Uhr,

entgegen das

Calw, 16. Mai 1868.

K. Eisenbahnbauamt.



Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt Laugenbreteln Bäcker Widmann in der Lederg.

Circa 40 Eimer ausgezeichneter

Apfel- und Bratbirnen-Most

sind zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft die Exped. d. Bl.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint nächsten Samstag kein Blatt.

Wählerlisten

zur Abgeordneten-Wahl
hält vorrätzig und empfiehlt die
A. Delschlager'sche Buchdruckerei.

Bürgergesellschaft.

Kränzchen mit Gesang und Tanz
Samstag, den 23. Mai,
wozu wir die Mitglieder mit ihren Familien
freundlich einladen.

Der Ausschuß.

Calw.



Diejenigen Mitlieder, welche sich an
dem Ausflug am Pfingstmontag betheiligen
wollen, werden gebeten, sich Freitag
Abend 8 Uhr zu weiterer Besprechung im
Schiff einzufinden.

Altenstaig.

Ich bin bereit, auch dieses Frühjahr
wieder Bleichgegenstände jeder Art für die
anerkannt solide

Kohrdorfer Bleiche

zu übernehmen, und sichere ich ebenso bil-
lige als schnelle Bedienung zu.

Carl Walz.

Ausverkauf.

Da sich demnächst mein Geschäft auf-
lösen wird, so verkaufe ich, um mit mei-
nem Vorrath von

Tuch = und Modewaaren
schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetz-
ten Preisen.

Carl Friedrich.

Omnibus-Fahrten.

Der Unterzeichnete fährt
vom 24. Mai an jeden Tag
Morg. 8 Uhr nach Klein-
Wildbad und nach dem
Baden zurück. Ich bitte
um gefällige Vorausbestellung.

A. Morof.

Auswanderer
und Reisende nach Amerika
befördert mit den rüchmlichst be-
kannten Bremer und Hamburger Dampf-
und Segelschiffen zu den laufenden billigsten
Ueberfahrtspreisen wöchentlich 2 Mal:

Der concessionirte Agent
Christof Widmann in Calw.

Eine gut erhaltene
Muskete
ist zu verkaufen; von wem? sagt die Expe-
dition d. Bl.

Für die vorzügliche Bleich-Anstalt der Herren
L. Hartmann's Söhne in Heidenheim
übernehme ich wieder Bleichwaaren, und sehe zahlreichen Aufträgen entgegen.
Christof Widmann.

Arabische Gummi-Kugeln

von

W. Stuppel in Alpirsbach.

Geprüft und begutachtet vom königl. Obermedicinal-Ausschuß in Stuttgart, approbirt
und empfohlen von mehreren ärztlichen Autoritäten und Männern der Wissenschaft.

Gegen Husten, Heiserkeit, Brustleiden, Halsbeschwerden sind diese aus den heil-
samsten Kräutern bereiteten Brustbonbons ein Mittel, welches stets mit dem besten
Erfolg in Anwendung gebracht wird.

Lager dieses ausgezeichneten Fabrikats halten

in Calw: Emil Georgii.

in Wildbad: Chr. Pfau.

in Herrenberg: J. Lohrer's Wtw.

in Wildberg: Fr. Südler.

Simmozheim.

Am Freitag und Samstag, den
22. und 23. d. M. ist

frischer Kalk und rothe Waare,
prima-Qualität, zu haben bei

Kirchner, Ziegler.

Soeben eingetroffen!

Die neuesten und elegantesten Pa-
riser Dessins,

besonders in Gold,

sind mir soeben aus der berühmten

Kunstofferei, Druckerei und

Appretur

von **Albert Schumann**

in Esslingen a./N.

zugekommen und liegen zur gefl.

Einsicht vor.

Caroline Haas in Calw.

Anlehen-Gesuch.

Ein Kapital von 3300 fl. wird gegen
doppelte Versicherung aufzunehmen gesucht;
von wem? ist bei der Expedition d. Bl.
zu erfragen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen ver-
sehener junger Mann aus achtbarer Familie
samt in einer gangbaren Conditorei Pforz-
heims unter annehmbaren Bedingungen in die
Lehre aufgenommen werden. Franco-Offer-
ten besorgt die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der das Hafner-
handwerk erlernen will, findet eine Lehrstelle;
wo? ist bei der Expedition d. Blattes zu
erfragen.

Klein-Wildbad

bei Liebenzell.

Seit 1. Mai ist meine Badanstalt er-
öffnet und lade ich zur Benützung dersel-
ben und zum zahlreichen Besuche meiner
Wirtschaft ergebenst ein.

Carl Weyher's Wittwe.

Zahnweh-Leidenden

empfehle als sicher wirkend meine
**Goldtinktur gegen Zahn-
schmerz**

von hohlen Zähnen sowohl, als auch
von rheumatischem Schmerz (Fluß) per
Fläschchen à 18 kr.

Goldtinktur zum Reinigen und Erhalten

der Zähne und des Zahnfleisches, beson-
ders vorzüglich als Beseitigungsmittel der
Caries (Fäulniß der Zähne)
per Fläschchen à 27 kr.

Elwangen. C. H. Schid.

Niederlage bei Emil Dreiß
in Calw.

Was den Leidenden obige **Goldtink-
tur** am meisten empfehlen dürfte, ist die noch bei
keinem derartigen angepriesenen Mittel dagewe-
sene Anwendung durch das **Ohr**, wo sie noch
nie verfehlte, ihre Wirkung bei **Zahn- und
Ohrenweh** in dem kürzesten Zeitraume gel-
tend zu machen, und **scorbutisches** Uebel
gründlich zu heilen. Ueber die wirklich überra-
schende Heilkraft, und ärztlich gänzlich unschädlich
und gut befundene **Goldtinktur** liegen eine
Menge amtlich beglaubigter Zeugnisse vor.

Jeder Flacon ist in die Gebrauchsanwei-
sung eingewickelt, und Niederlage davon bei
Emil Dreiß
in Calw.

Zwei tüchtigen Strickern

kann für dauernde Beschäftigung eine Stelle
nachgewiesen werden durch die Exped. d. Bl.

Eine neue Sendung

Strohüte

neuester Façon für Damen, Herren und Kinder ist wieder eingetroffen, besonders auch Panamahüte für Herren, bei
J. F. Desterlen.

Montag, den 25. Mai, ist
frischer Kalk

zu haben, auch ist wieder Vorrath von Gludern mit 10" 4" und 13" 4" auf der Ziegelei von
E. Horlacher.

Wollsortirerinnen-Gesuch.

Wir suchen in unsere Wollsortirerei einige Mädchen, die sich für dieses Geschäft gut eignen, zu baldigem Eintritt.

Schill und Wagner.

Hiemit erlaube ich mir mein Lager von **Fensterglas, Glasziegeln, Spiegeln und Spiegelgläsern, weißen und gelben Farben, Fensterbeschläg, Kreide, Pinsel, Trockenpulver** u.

bei billigen Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen; gewölbtes **Spiegelglas** besorge ich zum Fabrikpreis.

J. F. Desterlen.

Schweizer- und Backsteinkäse, letzteren zu 13 und 15 Kreuzer per Pfund, bei
Carl Biegler,
Leinacherstraße.

Eine Wiege oder Kinderbettlädchen

wird zu kaufen gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Gesuch.

Ein gewandtes und geordnetes Mädchen findet auf einem Rundwebstuhl Beschäftigung bei
C. L. Wagner.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Chr. Weiß, Hafner.

Reiz im Kehlkopf.

Hiemit bezeuge ich, daß der Mayer'sche **weiße Brust-Syrup** mich vom Reiz im Kehlkopf und Schnupfen ganz geheilt hat.
Beringenstadt, den 13. Januar 68.
Walb. Heintzelmann.

Allein ächt zu haben in Calw bei
W. Enslin.

Ein schwarzes

Wachtelhündchen

mit einem Halbstump-Schwanz, das auf den Namen „Jolly“ geht, hat sich verlaufen, und bittet man, dasselbe gegen Belohnung bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

250 Gulden

liegen gegen gefessliche Sicherheit zum Ausleihen parat; wo? ist zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Calw.

Tüchtige Zimmerleute

finden Arbeit bei

Chr. Kirchherr.

6 Schlafgänger

werden angenommen; wo? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

CHEFS-D'OEUVRE DE TOILETTE!

Dr. Hartung's Chinارينden-Öel, zu Conservirung und Verschönerung der Haare (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 35 fr.)

Dr. Borchardt's aromatische Kräuterseife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten; (in versieg. Original-Päckchen à 20 fr.)

Professor **Dr. Linde's** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare, und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Originalstücken à 27 fr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honigseife, zeichnet sich durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut aus; in Päckchen zu 9 und 18 fr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 35 fr.)

Dr. Suin de Boutemard's arom. Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in 1/4 und 1/2 Päckchen à 12 und 20 fr.)

Necht anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in Calw nach wie vor **nur allein** verlaßt bei
Emil Dreiß.

Ueber die für unsere gewerblichen und sozialen Verhältnisse erforderliche Erziehung.

Vortrag von Herrn Albert Bernhold, gehalten am 20. November 1867 im Gewerbeverein in Stuttgart. (Schluß.)

Wir haben noch viele tüchtige und fleißige Hausfrauen, aber sie begehen den großen Fehler, lieber selbst alles zu thun, als ihre Töchter arbeiten zu lassen und die fleißigste Mutter hat dadurch ihre Tochter gerade zum Gegentheil erzogen, was sie ist. Der nüchterne und besonnene Freier wird nicht die Zartheit und Feinheit der Händchen bewundern; es wird ihn weit mehr freuen, wenn er sieht, daß die Hände der Arbeit nicht ferne geblieben sind und daß sie nicht bloß in den Schooß gelegt wurden.

Mancher Mann ist mit einer fleißigen, umsichtigen Frau ohne Vermögen weiter gekommen, als ein Anderer mit einer reichen, deren Ansprüche keine Grenzen hatten. Wer nicht in den ersten Jahren der Verheirathung an's Sparen denkt, der kommt später selten mehr dazu, denn die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse steigern sich ohnehin von selbst, ohne daß man dem Luxus zu huldigen braucht.

Wie viele Beamte haben wir nicht nur in hiesiger Stadt allein, die bei einem fixen Einkommen, das sie nicht wie der Gewerbsmann durch größere Thätigkeit und Unternehmungen steigern können, auf das Heirathen deshalb verzichten müssen, weil sie den großen Ansprüchen der Mädchen auf Kleiderstaat, Schmuck und sonstigen Comfort nicht gerecht werden zu können glauben und aus diesem Grunde sich auch keine glückliche Ehe versprechen können. Und heirathet ein junger Mann, so wählt er sich häufig ein Mädchen aus kleineren

Städten, wo Einfachheit und Sparsamkeit noch mehr als hier eingeführt ist.

Sollte diese Wahrnehmung, die man oft genug machen kann, nicht geeignet sein, Euch Mädchen und Jungfrauen sammt Euren Müttern die Augen zu öffnen? Diejenigen, die bei Ballen und Konzerten Euern Fuß und Euer reiches Geschmeide bewundern, sind selten in der Lage, sich um Euer Hand zu bewerben. Der Beamte wird in unserem Zeitalter meistens erst in gereiftem Alter angestellt, die Vernunft hat die Oberherrschaft über die Macht der Liebe gewonnen; er trifft nüchtern seine Wahl und diese wird auf ein Mädchen fallen, die in einfacher stiller Häuslichkeit ihr Glück und ihre Befriedigung findet. Der Kaufmann und der Gewerbetreibende ist oft durch die Verhältnisse gezwungen, auf Vermögen zu sehen, mit dem ja nicht alle von Euch gesegnet sein können. Gerade aber diejenigen, die es nicht sind, können nur durch Fleiß, Sparsamkeit und Anspruchslosigkeit den Blick des vorsichtigen Freiers auf sich lenken.

Der Staat hat in neuester Zeit auch das weibliche Geschlecht in seinen öffentlichen Dienst aufgenommen; er sagt uns damit deutlich, daß er eine selbstständige Stellung desselben, damit aber auch eine gründlichere und tüchtigere Ausbildung erstrebe, um so weit als thunlich die männliche Kraft und Leistung damit ersetzen zu können. Wer die jüngste Weltausstellung besuchte, der konnte sich überzeugen, daß die Arbeit der Frau in anderen Ländern noch viel mehr als bei uns auf das Gebiet der männlichen Beschäftigung verpflanzt ist. Wir erhalten in kürzester Zeit allgemeine Wehrpflicht; ist nicht anzunehmen, daß in Folge dieses die weiblichen Dienste im öffentlichen Leben eine weitere Verwendung erhalten dürften? Dann werden sich

nheim
mann.
ln
h.
rt, approbirt
Bissenschaft.
us den heil-
t dem besten
s Witw.
dbad
Badanstalt er-
gung dersel-
suche meiner
s Wittve.
den
eine
Zahn-
als auch
(Fluß) per
reinigen
ches, beson-
gsmittel der
ähne)
tr.
Schid.
eiß
Goldtink-
ist die noch bei
Mittel dagewe-
wo sie noch
Zahn- und
Zeitraume gel-
ches Uebel
wirklich überra-
lich unschädlich
ur liegen eine
gnisse vor.
brauchsanwei-
davon bei
Dreiß
Calw.
ridern
g eine Stelle
Exped. d. Bl.

aber bloß diejenige Hoffnung auf Verwendung machen können, bei denen nicht der ganze Körper, sondern bloß der Kopf ausgeputzt ist.

Die eben ausgesprochenen Voraussetzungen müßten natürlich eine gründlichere und umfassendere Ausbildung der weiblichen Jugend zur unerlässlichen Bedingung machen, und dieses, meine Herren, ist es, was ich durch meinen heutigen Vortrag anzustreben suche, in welchem ich über unberechtigten Aufwand und Luxus unbarmherzig den Stab breche.

Wie mancher Familienvater hat sich schon dem Laster der Trunkenheit ergeben, weil er trotz Schaffens und Ringens durch den großen Aufwand der Familie nicht vorwärts kommen konnte und wieder andere sehen sich durch die sich aufhäufenden Sorgen an den Rand des Grabes gebracht, weil sie aus Liebe zum Hausfrieden den Anforderungen der Frau und ihrer Töchter nicht zur rechten Zeit Gehalt zu gebieten wußten. Saget Ihr Mütter Euren Töchtern, wie viele Sorgen die Stirne des Vaters umkreisen und wie viele Schweißtropfen von derselben fallen, bis er ein seidenes Kleid nach Eurem Geschmack oder ein anderes werthvolles Stück Eurer Garderobe verdient hat.

Das Schwabenvolk hat allenthalben den Ruhm des Fleißes und der Nüchternheit, laßt uns auch in der von mir angedeuteten Richtung durch Wort und That das Zeugniß ablegen, daß wir unsern unsterblichen Landsmann Schiller richtig verstanden haben, wenn er sagt:

Arbeit ist des Bürgers Bierde,
Segen ist der Mühe Preis,
Ehrt den Herrscher seine Würde,
Ehret uns der Hände Fleiß."

Beherziget Ihr Frauen und Jungfrauen, die Ihr sonst für alles Schöne und Gute so empfänglich seid, den wohlgemeinten Rath aus Fremdesbrust; der Erfolg wird Euch für das kleine Opfer, das Ihr bringt, den schönsten Lohn sichern und um Eure Familie wird sich ein schönes Band der Liebe und Eintracht schlingen.

Tagesneuigkeiten.

— In Böckingen bei Eilbrom hat sich am 16. Mai auf der Bahn ein entsetzliches Unglück zugetragen: Bei Annäherung des von Bietigheim kommenden Bahnzugs, nachdem die Barrieren des Wegübergangs schon geschlossen waren, bestieg unweit derselben ein dreijähriges Kind die Böschung und lief Angestsichts des heranbrausenden Bahnzugs auf das Schienengeleise. Ein Bürger von Böckingen, Schmiedmeister Volz, von der gegenüberliegenden Barriere aus die Todesgefahr des Kindes wahrnehmend, eilte, als er seine Warnrufe erfolglos sah, unter der Barriere durchschlüpfend dem Kinde zu Hilfe. In demselben Moment aber, als er das Kind erreichte, wurde er vom Zug erfasst und sammt dem Kinde überfahren. Beide waren auf der Stelle todt. Der Unglückliche, welcher seinen Edelmut mit dem Leben bezahlte, war ein braver allgemein geachteter Mann; eine Wittve und 5 unerwachsene Kinder haben in ihm ihren Ernährer verloren.

— In Offenburg wurden vor 8 Tagen die ersten Kirschen zu Markt gebracht.

— Vom 1. Juli d. J. an verlieren die Hessen-Darmstädtischen Grundrentenscheine von 1 fl., 5 fl., 10 fl., 35 fl. und 70 fl. ihre Eigenschaft als Zahlungsmittel; sie können daher nur bis dahin zu Zahlungen an die Hessische Staatskasse verwendet oder gegen neues Papiergeld umgetauscht werden. Werthlos werden die Scheine jedoch noch nicht mit dem 1. Juli, sondern können von da immer noch bis zu einem weitem, später bekannt zu machenden Termin bei der Hessischen Staatsschuldentilgungskasse eingelöst werden.

— München, 14. Mai. Die Kommission der Generale, welche die Frage zu entscheiden hatte, „ob die Vorzüge irgend eines neuen Hinterladungsgewehres so überwiegend seien, daß man bei Anschaffung neuer Gewehre für die bayerische Armee genöthigt sei, auf die Vortheile einer einheitlichen Bewaffnung mit dem norddeutschen Bundesheer zu verzichten und ein Gewehr nach neuerem Muster einzuführen“, hat einstimmig das Werder'sche Gewehr für die bayerische Infanterie, vorbehaltlich anzustellender Massenversuche, empfohlen.

— Aus dem Zollparlament. Die Tabaksteuer ist angenommen, wenn auch mit einer nicht starken Majorität: 4 Thlr. auf den preussischen Morgen inländischen und 6 Thlr. Zoll auf den eingeführten ausländischen Tabak. Es beruht dieser ermäßigte Satz auf

einem Vermittlungsantrage des Abg. Twesten. Art. 1 des Tabaksteuergesetzes lautet jetzt in der Hauptsache: „Der im Zollvereinsgebiet erzeugte Tabak unterliegt einer Steuer nach Maßgabe der Größe der jährlich mit Tabak bepflanzten Grundstücke. Die Steuer beträgt von 3 preussischen Quadratruthen mit Tabak bepflanzten Bodens 3 Sgr. oder 10 $\frac{1}{2}$ kr. jährlich. Bodensfläche unter 6 Quadratruthen sind steuerfrei. Wo die Gesamtfläche durch 6 nicht theilbar ist, bleibt das unter 6 Ruthen betragende Maß bei der Steuer unberücksichtigt.“ Für die Norddeutschen war es etwas schwer begreiflich, daß die Süddeutschen beschlossen, im Chorus gegen das Gesetz und alle Amendements zu stimmen. Hiemit ist die Aufgabe des Zollparlamentes in der Hauptsache gelöst. Wenn nicht noch ein Zufall zu interessanten Episoden Veranlassung gibt, wird der Rest der Session in großer Stille verlaufen.

— Das dem Zollparlament vorgelegte Gesetz über die Aenderung des Zolltarifs vom 1. Juli 1865, welches nächsten in Plenarvorberathung genommen werden wird, hat 3 Paragraphen, von denen der erste die Aenderungen selbst angibt, die zwei anderen die Vollziehungsmaßregeln. 1) Vom Eingangszolle befreit werden 45 Kategorien. 2) Ermäßigt werden 12 Nummern. 3) Mit einem Zoll belegt wird das Mineralöl.

— Am Donnerstag fand eine demokratische Volksversammlung in Berlin statt, auf welcher Desterlen, Kolb (Pfalz), Freiesleben, ... die Sachsen Lieblnecht und Bebel als Hauptredner auftraten. Es handelte sich um eine gemeinschaftliche Organisation der norddeutschen und süddeutschen Demokratie, wobei gegenseitige Konzessionen gemacht werden sollen, um ein Programm aufstellen zu können.

— In Glückstadt fand am 13. Mai, den Hamb. Nachrichten zufolge, die Vollstreckung des Todesurtheils an Timm-Thode (Ehr- und Geschwistermörder) statt. Er wurde vom Scharfrichter mit dem Beil enthauptet; der Delinquent mußte den Kopf auf den Block legen und vor demselben niederknien.

— Das Wiener „Tageblatt“ vom 17. ds. meldet: Das Subkomite des Finanzausschusses beschloß die zwangsweise Konvertirung der Staatsschulden und setzt bei den fünfprozentigen Staatspapieren eine vierprozentige Verzinsung fest. Die jetzt steuerfreien Papiere sollen diesen Vorzug beibehalten. Das Subkomite berechnet die durch diese Maßregel herbeigeführte Ersparniß auf 11,905,000 fl. Der Finanzminister hält an der 17prozentigen Couponsteuer fest.

— Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses genehmigte am 15. Mai das Gesetz, betreffend den Staatsgüterverkauf, ferner die Ausnahme einer schwebenden, aus dem Staatseinkommen u. Staatsgüterverfaufe bis Ende 1869 zu tilgenden Schuld von 25 Mill.

— Im österreichischen Abgeordnetenhause ist am Freitag der deutsch-österreichische Zoll- und Handelsvertrag nach nochmaliger Befürwortung des Handelsministers v. Plener genehmigt worden.

— Am 8. Mai wurde auf Schloß Karlsruhe in Schlesien die Vermählung des Herzogs Nicolaus von Württemberg (geb. 1. März 1833, Bruder des Herzogs Wilhelm, des Generals in österreichischen Diensten) mit der Herzogin Wilhelmine von Württemberg (geb. den 11. Juni 1844, Tochter des Herzogs Eugen Erdmann) vollzogen.

Italien. Die französischen Truppen in Rom sollen neuesten Nachrichten zufolge nicht nur nicht zurückgezogen, sondern sogar vermehrt werden. Briefe aus Rom erzählen, daß zahlreiche französische Soldaten unter dem Vorwand anlangen, die in Urlaub Gegangenen zu ersetzen. Wenn diese Nachrichten Grund haben, so ist nicht anzunehmen, daß Frankreich darauf aus ist, seine gelockerten Beziehungen zu Italien zu befestigen.

Amerika. Am Samstag hat in Washington die Abstimmung im Prozeß des Präsidenten Johnson stattgefunden. Es wurde nur über Art. 11 abgestimmt; dieser klagt ihn an, durch versuchte Verhinderung Stanton's, das Kriegsamt zu behalten, und durch Verhinderung der Ausführung der Rekonstruktionsakte die Macht des Kongresses bestritten zu haben. Als über diesen Artikel abgestimmt wurde, waren 35 Senatoren für die Verurtheilung Johnson's, 19 dagegen. Da eine Zweidrittelmajorität zur Verurtheilung notwendig war, so ist Johnson für diesen Artikel mit einer Stimme Mehrheit freigesprochen. Die Abstimmung über die andern Artikel ist bis zum 26. d. M. vertagt, und das Schicksal des Präsidenten hängt nun davon ab, ob sich die Majorität gegen ihn nicht um die eine noch erforderliche Stimme verstärken wird.